

Frühjahr 2023

 EDITION KÖNIGSTUHL

www.editionkoenigstuhl.com

Leseprobe:

Ich war ein unscheinbarer Typ, zumindest war das mein Eindruck dessen, was mir von meiner Umwelt gespiegelt wurde, und eigentlich stellte das eine ideale Grundvoraussetzung dar für das, was mein neuer Beruf werden sollte. Ich war einer, der zwar zu allen möglichen Partys eingeladen wurde, den man aber nach ein paar Begrüßungsfloskeln und einem salopp hinterher geschobenen «Schnapp dir da drüben erstmal nen Drink» sofort begann, konsequent zu übersehen, und der dann ewig lange neben irgendeinem Gummibaum herumstand und sich fragte, warum zur Hölle er hier war. Ich war die Randfigur, die jede Party brauchte. Ich war der halbsichtbare Geist, der irgendeine billige Wodkaflasche leersoff und den carnivoren Anteil der Apero-Platte weghamsterte, bis er irgendwann ohne Verabschiedung und selbstredend von allen Anwesenden unbemerkt wieder von der Veranstaltung verschwand, und der dann am Folgetag wie durch einen mysteriösen Zufall auf keinem der zwanzigtausend Gruppenfotos zu sehen war, die inflationär in den sozialen Medien gepostet wurden. Apropos Fotos: ich sehe auch sehr durchschnittlich aus. Ich selber finde das zwar nicht unbedingt, aber auch das wird mir so gespiegelt, zumindest von der Frauenwelt. Meine Ex-Freundin Karine sagte mal zu mir: «Du hast schöne Nasenflügel», und dieses unhandliche Kompliment blieb der einzige Kommentar betreffend meiner Optik, den sie in den drei Jahren unseres Zusammenseins gemacht hatte.



Laura Wohnlich, 1992 in der Schweiz geboren, hat in Basel eine gestalterische Ausbildung absolviert und danach Medienwissenschaften studiert. Ihr Debütroman SWEET ROTATION erschien 2017 beim PIPER-Verlag, das zweite Buch MOOKIE wurde 2020 mitten während der Covidzeit bei Heyne veröffentlicht. Ihren ersten Roman hat sie bereits mit neun Jahren während eines Familienurlaubs mit Fineliner am Strand im Tessin verfasst. Nebst dem Schreiben ist sie leidenschaftliche Marathonläuferin und empfindet eine unerklärliche Faszination für Steine. Sie lebt mit Mann und zwei Katzen in einem weissen Haus mit grünen Fensterläden.

LAURA WOHNLICH

Strom

Wie weit gehen Menschen, um in der heutigen Zeit «berühmt» zu werden? Hector Fober ist ein sogenanntes «Opfer seiner Zeit», aber zweifellos auch ein psychisch labiler Narzisst, der seine eigenen Probleme nicht lösen kann und sich darum entscheidet, sämtliche Moral über Bord zu werfen.

Er entscheidet sich, Mörder zu werden: Blogger. Mord-Blogger. Er tötet Leute und filmt seine Taten, um sie ins Internet zu stellen.

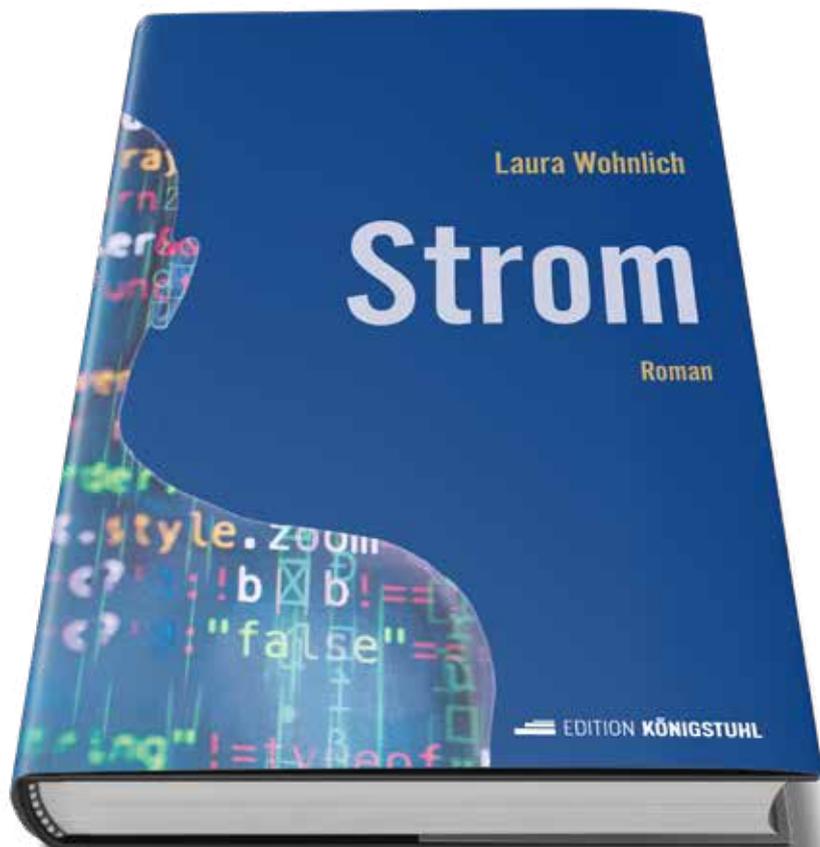
STROM will nicht die fiktive, gewaltverherrlichende Odysse eines Psychopathen aufzeigen, sondern eher eine Dystopie dessen, worin wir uns tatsächlich befinden: eine

Zeit, in der *Likes* und *Klicks* nahezu mehr Bedeutung haben als eine ehrliche Umarmung. STROM ist damit viel mehr als ein reisserischer Thriller auf den Spuren eines mordenden Soziopathen, nämlich ein Roman, der mit sehr kritischen Augen unsere moderne Gesellschaft betrachtet.

Dabei geht es um Abgebrühtheit, unerfüllte Liebe und soziale Unsichtbarkeit, die nicht ausgehalten werden kann. Darum, dass ein Mensch sprichwörtlich über Leichen geht, um seinem eigenen Leben einen «Sinn» zu geben.

«Jung, poetisch, radikal»

SRF, Susanne Sturzenegger,
Junge Schweizer Literatur, zum
Romandebüt der Autorin 2017



Laura Wohnlich

Strom

Roman

ca. 300 Seiten, gebunden

13,0 × 20,0 cm

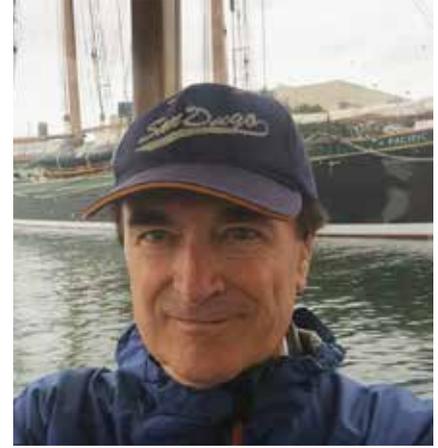
Preis: CHF 25.– EURO 25.–

ISBN 978-3-907339-35-0

Erscheint: April 2023

Leseprobe:

Das Wasser des *Canal Grande*, tagsüber grün, nachts schwarz wie Vivaldis Tusche, mit der er seine Opern und die weltberühmten *Le quattro stagioni* für Streicher schrieb, es ändert sich andauernd und wirkt trotzdem immer gleich.» Jonathan dachte nach. Er konnte sich nicht erinnern, ob Vivaldi das Stück in Venedig, Mantua oder in einer anderen italienischen Stadt komponiert hatte. Je mehr er sich anstrengte, desto weniger wollte es ihm einfallen, obschon er früher über Vivaldis Leben und Werk alles gewusst hatte. Seit seiner Kindheit hatte ihn die bestechende Klarheit und Virtuosität von Vivaldis Musik fasziniert. Seine Eltern besaßen viele Schallplatten mit Werken des venezianischen Komponisten, und er hörte sie, wann immer er konnte. Er liebte diese Musik. Dass selbst ein Johann Sebastian Bach, dieser bedeutendste Meister der barocken Epoche, sich Vivaldis Einfluss nicht entziehen konnte, war für Jonathan die beste Bestätigung der musikalischen Qualität des italienischen Meisters. Bach komponierte das *Italienische Konzert* in Vivaldis Stil und übernahm sogar mehrere Stücke von Vivaldi, die er für Orgel bearbeitete und als eigene Werke herausgab. Das war zu seiner Zeit die übliche Praxis, gab es doch damals noch kein Copyright. So war es nicht weiter verwunderlich, dass die damaligen Komponisten ohne Scham auch Früchte in Nachbarns Garten pflückten. Jonathan schmunzelte bei der Vorstellung all der Gerichtsverfahren, die Bach bei dieser seiner Praxis in der heutigen Zeit am Hals gehabt hätte. Während seines Studiums hatte Jonathan alles über und von Vivaldi gelesen und gehört, von diesem Genie mit seiner ausgeprägten eigenen Sprache, besser gesagt, er hatte alles mit Interesse verschlungen, was er in den Bibliotheken auftreiben konnte.



Vladislav Jaros, geboren in Karlsbad (Tschechien), lebt und arbeitet als freischaffender Musiker, Komponist und Schriftsteller in der Schweiz. Musik- und Kompositionsstudium. Mehrere seiner Werke wurden produziert und ausgestrahlt vom Schweizer Radio DRS II. Mitglied des Schweizerischen Tonkünstler- und Schriftstellervereins (Bern). Drei Romane, zahlreiche Kurzgeschichten und Essays in Anthologien und Literaturzeitschriften.

VLADISLAV JAROS

Winter in Venedig

Der Musikwissenschaftler Jonathan Gut kommt nach Venedig, zwei Wochen vor dem Karneval.

In seiner Manteltasche steckt sein Lieblingsbuch – poetische Prosa eines russischen Dichters über die Lagunenstadt. Die Musik von Vivaldi und die Bilder von Tintoretto üben auf ihn eine grosse Faszination aus. Doch der Hauptgrund seiner Reise ist die Suche nach den Spuren von Susanna, die er in dieser Stadt vor dreißig Jahren kennengelernt hatte. Die frisch Verliebten genossen hier miteinander unvergessliche Tage. Bevor Susanna nach Deutschland zurückkehrte, versprach sie, Jonathan bald anzurufen. Doch sie hielt ihr Versprechen nicht, und er sah sie nie wieder.

In der Stadt begegnet Jonathan dem alten Chirurgen Jakob Kräftig aus Hamburg. Dieser kennt sich in den Geheimnissen der Lagunenstadt und deren Bewohner gut aus. In seinem Gefolge wird Jonathan vom Sog beunruhigender Ereignisse mitgerissen. Zunehmend verliert er den Boden unter den Füßen, und die Grenze zwischen Traum und Realität löst sich im Nebel auf. Wo endet die Wirklichkeit und wo beginnt die Einbildung? Ist das Leben nur eine Täuschung, versteckt hinter der Maske der Realität? Hängt es einzig von unseren Entscheidungen ab, ob sich unser Schicksal als ein guter oder schlechter Traum entwickelt? Oder ist alles nur ein Spiel, dessen Regeln auf dem Gesetz des Zufalls basieren?



«Auf der Suche nach der verlorenen Zeit»

Vladislav Jaros

Winter in Venedig

Novelle

ca. 160 Seiten, gebunden

13 cm × 20 cm

Preis: CHF 24.– EURO 24.–

ISBN 978-3-907339-32-9

Erscheint: März 2023

E. SOLANGE DIAMANTIS

Neptuns letzte Reise in die Wüste

Eine Zeitreise

6 BELLETRISTIK

«Neptuns letzte Reise in die Wüste – eine Zeitreise» ist eine Geschichte, die teilweise auf tatsächlichen Begebenheiten und Ereignissen basiert. Inspiriert wurde ich von Menschen, mit denen ich ein Stück des Weges ging, und der Schönheit und Härte der Sahara, der Berge und des paradiesischen Fleckchens Erde in der Schweiz, wo ich aufgewachsen bin. Gleichzeitig habe ich versucht, mein eigenes Erleben und Traumatisches zu verarbeiten. Dabei bin ich denkend und schreibend zu Erkenntnissen gekommen, die ich im Jahre 2001, als ich für viele Mo-

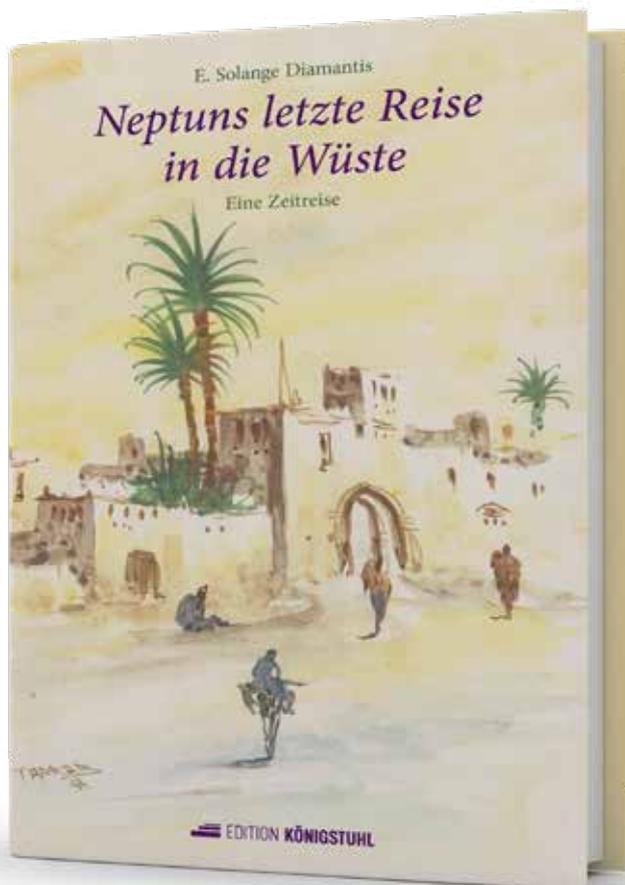
nate im Maghreb, vor allem in Marokko und in der Sahara lebte, und auch alle Jahre später, als ich in Marokko reiste, in dem Sinne nicht hatte. Ich bin zu tiefstem Dank verpflichtet den Menschen gegenüber, die mir Gutes taten:

Drei Glas Tee in der Sahara! Das erste Glas Tee auf das Leben. Das zweite Glas für die Liebe und das dritte auf den Tod. Die weiteren Gläser Tee für die Würze und den Duft des Lebens, der Liebe und der Ewigkeit.

E. Solange Diamantis

«Zum Sterben gehe in die Wüste – und werde in einer Oase wiedergeboren»

Sprichwort



«Schreiben ist nicht Glück für mich», sagt die 1969 in der Schweiz geborene **E. Solange Diamantis**, «sondern eine Notwendigkeit, fast wie Atmen.» Die Autorin, Übersetzerin und Krankenschwester lebt seit einigen Jahren mehrheitlich in der nordnorwegischen Einöde, wo die Welt sich trifft für Nordlicht und Mitternachtssonne. Dort angesiedelt ist auch ihr letztes, 2020 erschienenes Buch «Sonnenwind und Sternentaub»

E. Solange Diamantis

Neptuns letzte Reise in die Wüste

Eine Zeitreise

ca. 190 Seiten, gebunden, mit 7 Zeichnungen/Aquarellen

13 cm × 20 cm

Preis: CHF 24.– EURO 24.–

ISBN 978-3-907339-39-8

Erscheint: März/April 2023

MARTIN WILLI

Nummer Sieben muss sterben

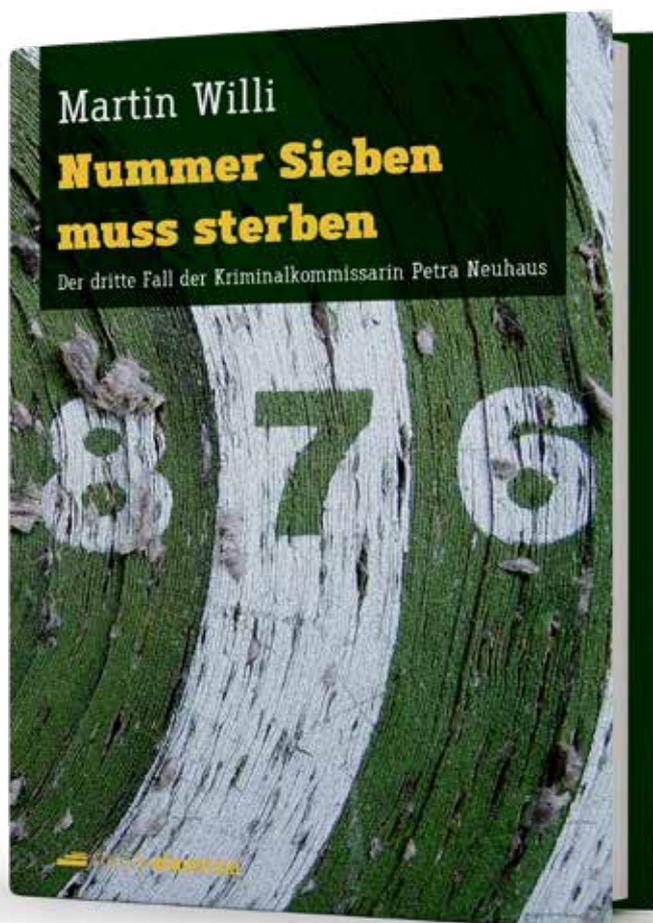
Der dritte Fall der Kriminalkommissarin Petra Neuhaus

Ein Todesfall aus heiterem Himmel, ein Opfer nur aus Zufall ausgewählt? Kriminalkommissarin Petra Neuhaus und ihr Team stehen vor einem Rätsel. In einer Vollmondnacht wird ein junger Mann auf offener Strasse erschossen, vom Täter keine Spur. Im Umfeld des Opfers gibt es keine Hinweise auf mögliche Tatmotive. Kann es sein, dass sich der junge Mann einfach nur zur falschen Zeit am falschen Ort befand? Kurz nach der Tat erhält die Kommissarin ein anonymes Schreiben mit dem Hinweis, dass es zu weiteren Zufallsopfern kommen wird. Es beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Kann Petra Neuhaus den Täter fassen, bevor es zu weiteren Mordfällen kommt? Zur gleichen Zeit geschehen mysteriöse Dinge im Umfeld der Kommissarin und sie kommt zur Erkenntnis, dass sie von einem Stalker namens «Mister XL» verfolgt wird. Kann es sein, dass der Stalker und der Täter ein und dieselbe Person ist?



Martin Willi (*1964) ist seit 1990, nebst der Arbeit in einem Brotberuf, im Kulturbereich tätig. Als Theaterpädagoge wirkt er sowohl als Dozent, Regisseur und Schauspieler, wie auch als Dramaturg und Autor. 2008 hat er mit dem Jugendroman «Abenteuer in Calgary» sein Erstlingswerk in der Belletristik abgeliefert, 2018 erschien mit «Das Ende des Laufstegs» sein erster Fall der Kriminalkommissarin Petra Neuhaus, dem 2020 der Krimi «Skelett des Grauens» folgte. Martin Willi lebt in Laufenburg, wo er das Eventlokal kultSCHÜÜR leitet.)

7 KRIMI



«Den Krimi im Blut»

Thomas Wehrli, Aargauer Zeitung,
über Martin Willi und
dessen Petra Neuhaus - Krimis

*«Je planmässiger der Mensch vorgeht,
umso wirkungsvoller trifft ihn der Zufall.»*

Martin Willi

Nummer Sieben muss sterben

**Der dritte Fall der Kriminalkommissarin Petra Neuhaus
Krimi**

ca. 200 Seiten, gebunden

13 cm x 20 cm

Preis: CHF 24.– EURO 24.–

ISBN 978-3-907339-33-6

Erscheint: März 2023

«Die Hölle, das sind die Anderen»

Jean-Paul Satre

Leseprobe:

2.9.2010

So langsam weiss ich, was Hölle bedeutet. Es ist die unmenschliche Überbelegung und damit zusammenhängende Lärmfolter, die einem das Leben schwer macht. Es gibt keinen Platz, wo nicht einer liegt. Sogar tagsüber muss ich mir einen Weg über die überall liegenden Körper suchen, wenn ich zu meinem Bett kommen will. Draussen gibt es nur wenige Schattenplätze und wo es Schatten gibt, da drängen sich die Raucher. Die verschiedenen Lärmquellen sind zwar die gleichen wie in den anderen Zonen, da hier aber alles kleiner und enger ist, ist es lauter. Es gibt keine Ecke, wo man sich dem Lärm entziehen kann. Und dann gibt es auch noch eine Gruppe – es sind etwa ein Dutzend Leute – die mit selbstgebastelten Flöten insgesamt drei Töne produzieren und stundenlang um eine Trommel herum hopsen. Hölle muss wahrlich nicht jenseitig sein.

*Afrikanisches Gefängnis für Frauen*

THEO MEYER

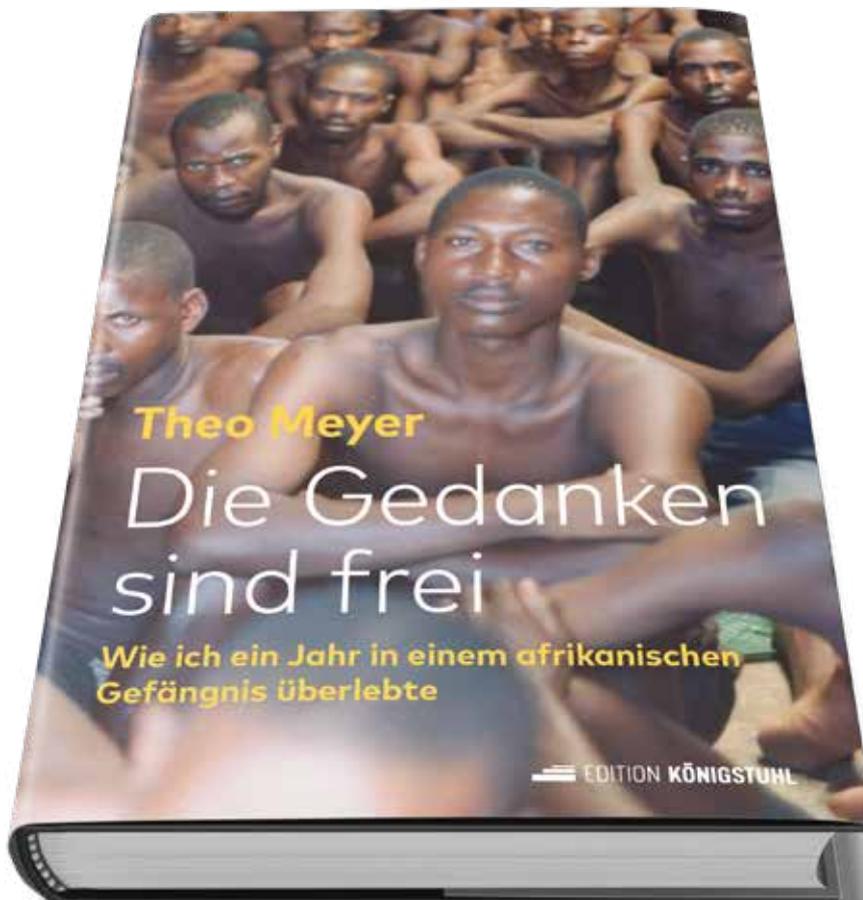
Die Gedanken sind frei

Wie ich ein Jahr in einem afrikanischen Gefängnis überlebte

Am Anfang dachte ich nicht daran, etwas aufzuschreiben. Als ich aber realisierte, dass ich mich wohl damit werde abfinden müssen, für längere Zeit im Gefängnis zu bleiben, fing ich doch an, Erlebnisse und Gedanken zu notieren und aus dem Gefängnis zu schmuggeln. Es ging vor allem darum, etwas Ordnung in den Tagesablauf dieser höchst ungewöhnlichen Situation zu bringen - in der Hoffnung, das Gefängnis sei eher erträglich, wenn

man nicht nur dumpf vor sich hinbrütet, sondern versucht, die Situation rational zu bewältigen, damit Körper und Geist wach bleiben. Das Aufschreiben und Überarbeiten des Erlebten hat sicher mit dazu beigetragen, diese schwierige Zeit ohne Schaden zu überstehen. Konkret gesagt: es hat mir den Psychiater erspart.

Theo Meyer



Theo Meyer, wurde 1937 in MuttENZ geboren. Nach einer Malerlehre machte er auf dem zweiten Bildungsweg den Gymnasialabschluss und studierte an der Eidg. Technischen Hochschule ETH Architektur. Nach Lehr- und Wanderjahren in der Schweiz, in Israel, Togo und Dahomey war er acht Jahre Assistent an der ETH Zürich und baute parallel sein eigenes Architekturbüro auf. Dann engagierte er sich auf den drei Ebenen der schweizerischen Politik (Gemeinde, Kanton, Bund). Als ins Bundesparlament gewählter Nationalrat übernahm er u.a. verschiedene Aufgaben in Entwicklungsländern. 1998–2000 war er für die Schweizerische Katastrophenhilfe in Albanien tätig. 2004–2006 baute er ein Mehrzweckgebäude für Behinderte in Addis Abeba.

Theo Meyer

Die Gedanken sind frei

Wie ich ein Jahr in einem afrikanischen Gefängnis überlebte

ca. 320 Seiten, gebunden

13 x 20 cm

Preis: CHF 25.– EURO 25.–

ISBN 978-3-907339-38-1

Erscheint: März 2023

«Es gibt noch Menschen,
Worte und Dinge, die mehr beinhalten,
als das, wonach sie aussehen»

«Der Bund», 6.9.1994, zu einer Ausstellung des Autors

Leseprobe:

Taggespenster

Eingebettet in karge, trockene Hügel liegt eine Taloase. Ihre Seen sind von Obstgärten und Weinbergen gesäumt. Sommer im Okanagan Valley: An der flimmernden Strasse stehen Fruchtstände.

Am «Panorama Fruitstand» kaufe ich einen kleinen Kartonbehälter voll Heidelbeeren. Simran in ihrem currygelben Sari zählt mir das Wechselgeld auf die Hand.

«Ein Hauch von Indien», sagt neben mir deutsch und deutlich ein älterer, nun ja, ein Mann ungefähr in meinem Alter, auch er mit einem Strohhut auf dem Kopf. Er ist hager, seine helle Leinenhose flattert im Wind eines vorbeifahrenden Lastwagens. «Hart blickt im dünnen Dunst der Himmelsöde die Julisonne weiss und strahlenlos - hätte ich auch hier schreiben können.»

«Sie haben es in Indien geschrieben?», frage ich, ahnend, wen ich vor mir habe.

«Nein, im Tessin.» Er nimmt die Brille von der Nase und bläst den Strassenstaub von den Gläsern.

Jetzt bin ich sicher: «Darf ich Ihnen ein paar Heidelbeeren anbieten, Herr Hesse?»

«Gern.»

Zusammen klauben wir die kleine Kartonschachtel leer. Ihr Boden ist violett gefleckt. Ich halte sie vor mich. Sie überzieht sich mit Farben, verwandelt sich in eine Bildnische über dem Eingang eines Tessiner Hauses.

«Ja, ob in einem Tempel Indiens oder in einer Kapelle des Tessins, immer wirkt ein Anblick wie dieser auf mich wie eine Erinnerung an verlorene Kindheiten der Seele, an ferne Paradiese, an eine selige Primitivität und Unschuld des religiösen Lebens.»

Hermann Hesse fährt sich mit der Zunge über die Zähne und ich denke, dass Tessiner Heidelbeeren sie blauer gefärbt hätten.

«Einmal, das könnte 1920 gewesen sein», erinnert sich der Dichter, «da schrieb ich in einem Artikel über Kirchen und Kapellen im Tessin: Wo in Römerzeit ein Tempel stand, steht jetzt eine Kirche, wo damals eine kleine primitive Steinsäule für einen Feldgeist oder Waldgott stand, steht jetzt ein Kreuz, wo damals das kleine ländliche Heiligtum einer Nymphe, einer Quellengottheit, eines Flurgottes stand, steht heute der Bildstock oder die Nische eines Heiligen. Wie vor alters spielen vor dieser Nische die Kinder, wie vor alters schmücken sie sie mit Blumen.»

KURT HUTTERLI

Mein Kindheitskoffer

Hutterlis Kindheitserinnerungen führen vor allem in die Stadt Bern, in ihre nähere Umgebung und ins Tessin. Dabei geht der Autor oft von Schulaufsätzen aus, die er in der zweiten, dritten und vierten Klasse schrieb. In der Berner Altstadt und im Tessin macht er mehrmals zusammen mit seinem «Wahlvorfahr» Karl Viktor von Bonstetten Ausflüge ins 18. Jahrhundert. In das mit «Kristallisationswörtern» gegliederte Textgewebe eingestreut sind auch «Gutenachtgeschichten», die in Kanada spielen. Verschiedene Themen, die Hutterli schon in seiner Kindheit wichtig waren, sind bis 2022 mit Nachträgen ergänzt.



Kurt Hutterli wurde 1944 in Bern geboren. An der Universität Bern Ausbildung zum Sekundarlehrer. 1996 wanderte er mit seiner Frau Marianne ins Okanagan Valley in British Columbia aus, wo er als Schriftsteller und Künstler wirkt. Seit 2000 ist er kanadisch-schweizerischer Doppelbürger. In seiner neuen Heimat verwirklichte er seinen Traum und gründete 2003 «The Museum of Unknown Civilizations». Er ist Träger verschiedener Literaturpreise, so des Gedichtpreises der Stadt Bern, des Buchpreises der Stadt Bern, des Welte-Preises oder des Anerkennungspreises der Bernischen Gesellschaft für Volkstheater. Die von ihm gefertigten Kunstobjekte, Stelen und Installationen wurden in zahlreichen Ausstellungen präsentiert.



Kurt Hutterli
Mein Kindheitskoffer

Biographie

ca. 520 Seiten, gebunden

13 x 20 cm

Preis: CHF 26.– EURO 26.–

ISBN 978-3-907339-34-3

Erscheint: März 2023

HANS SUTER

Elf Schwestern

Schnelle Schiffli, fleissige Hände, Krampf ohne Ende

12 BIOGRAPHIE

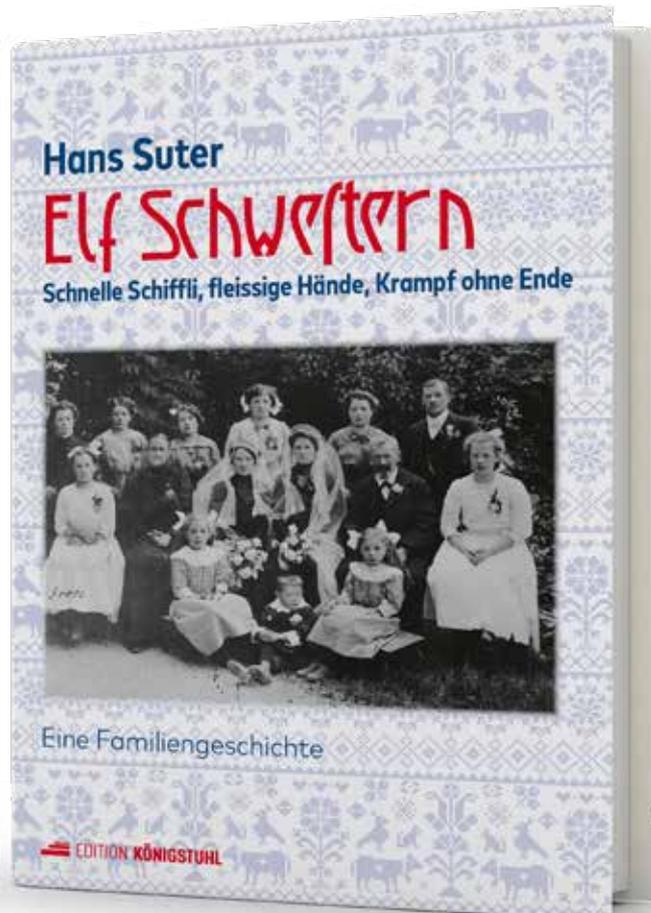
Erzählt wird die Geschichte der Familie Gwerder aus Aadorf im Thurgau. Deren jüngstes Kind, der 1909 geborene Heinrich hatte 11 Schwestern, die älteste kam 1886 zur Welt, und einen Bruder. Die Familie lebte von den Einnahmen, die der Vater auf seiner Schiffli-Stickmaschine im Keller erarbeitete, unter Mithilfe der Mädchen beim Schiffli füllen. Über ihr aller Leben, ihre Entwicklung, Kinder, die Nichten und Neffen, darunter der Autor, erzählt das Buch. Es führt uns zurück zu Generationen, die es so nicht mehr gibt, zu Vorkriegszeiten, in denen jedes Familienmitglied mithelfen musste, um ein halbwegs ordentliches Auskommen für alle zu sichern.

Es ist ein Sittenbild, manchmal tragisch oder banal, manchmal fiktiv, aber wahrheitsgetreu, meist mit einer Prise Humor, und wie es scheint, aus längst vergangener Zeit, welche aber in Tat und Wahrheit nur gut 100 Jahre zurückliegt.



© Monica Boirar-Beurer

Hans Suter, geboren 1940, Berufslehre als Schriftensmaler. Ausbildung zum Schauspieler, Rollen an diversen Bühnen, Verfasser des Libretto zur Oper «Egon, aus dem Leben eines Bankbeamten» von Max Keller. Ab 1980 Autor von Hörspielen und satirischen Texten für WDR, SWR und Radio DRS (Spaspartout, Satiramisu). Zahlreiche Kolumnen für NZZ, Tages Anzeiger und Nebelspalter. Seine 4 Kommissar Freuler Krimis erfreuen sich einer breiten Leserschaft. Zahlreiche Preise, u.a. 2006 Gstaader Literaturwettbewerb, 2006 Marburger Kurzdramenwettbewerb.

**Hans Suter****Elf Schwestern****Schnelle Schiffli, fleissige Hände, Krampf ohne Ende**
Biographie

ca. 175 Seiten, gebunden

13 cm × 20 cm

Preis: CHF 24.– EURO 24.–

ISBN 978-3-907339-31-2

Erscheint: April 2023

OTTO BRÄNDLI

Der Zauberberg in Wald

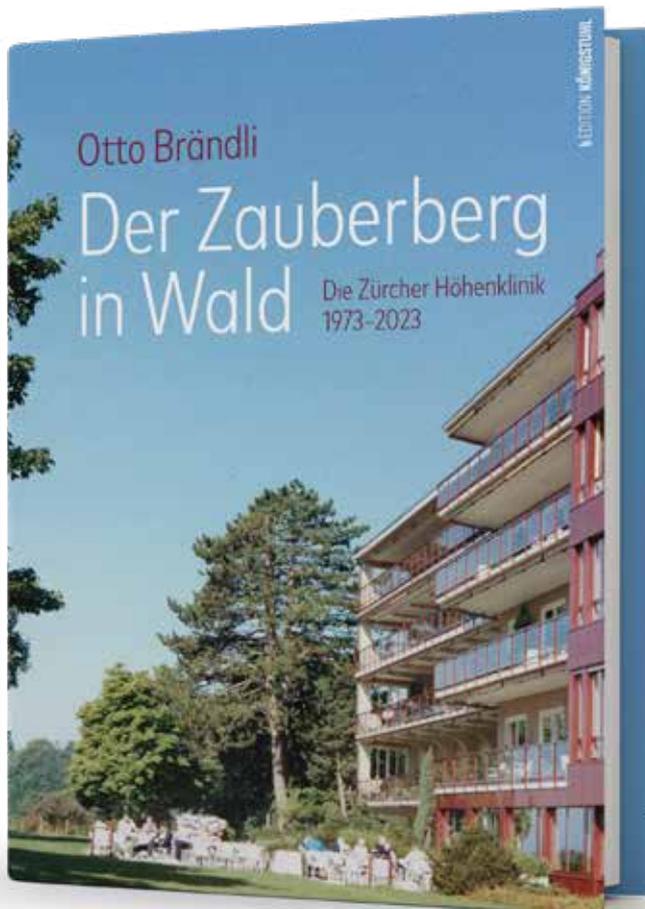
Die Zürcher Höhenklinik 1973–2023

Die Zürcher Höhenklinik, heute RehaZentrum Wald, steht an einem Wendepunkt: soll sie nach 125 Jahren an ihrem idealen Standort in 900 m Höhe auf dem Faltigenberg festhalten oder näher zu einem Akutspital ins Flachland verlegt werden? 1898 als Tuberkulose-Sanatorium eröffnet, wurde sie nach Mitte des 20. Jahrhunderts zu einer Lungenklinik und seit den 1970er Jahren zu einer anerkannten Rehabilitationsklinik umgebaut. Rehabilitation ist eine neuere Medizinsparte wie die Geriatrie oder Palliativmedizin. Nicht die kaum mehr

mögliche Heilung sondern die Linderung der Beschwerden, die Verbesserung der Funktionen und die Wiedereingliederung des Patienten stehen im Vordergrund. Ein anderer Ansatz als in der Akutmedizin, der ein Umdenken aller Behandelnden notwendig macht.

Diese Herausforderungen schildert das Buch am Beispiel der Biographie des Chefarztes Otto Brändli, der die Klinik während 31 Jahren bis 2007 geleitet hat und als Walder Bürger ihr Schicksal weiter mit Interesse verfolgt.

*Das Jubiläumsbuch zu
125 Jahren
Zürcher Höhenklinik*



© Foto: Barbara Davatz

Otto Brändli, geboren 1942, verbrachte seine Jugend in Bauma im Tösstal. Unter dem Eindruck der Tuberkulosekrankheit seines Vater wechselte er vom Mathematikstudium an der ETH Zürich zur Medizin. Er studierte in Zürich, Wien und Montpellier und war 1973–75 Fellow am Bellevue Hospital New York. Als Chefarzt wirkte er von 1977 bis 2007 in der Zürcher Höhenklinik in Wald. Er war 25 Jahre Präsident der Lungenliga Zürich und ist heute Präsident der Schweizerischen Lungenstiftung.

Otto Brändli

Der Zauberberg in Wald

Die Zürcher Höhenklinik 1973–2023

ca. 240 Seiten, gebunden

13 cm × 20 cm

Preis: CHF 25.– EURO 25.–

ISBN 978-3-907339-37-4

Erscheint: März 2023

Stimmen zum Buch:

Dieses Buch bricht eine Lanze dafür, wieder Technologie-offener und sachlicher über die Schweizer Energiezukunft zu diskutieren.

Dr. Matthias Horvath, Präsident Schweiz. Gesellschaft der Kernfachleute

«Was Martin hier als Buch vorlegt, ist so gesehen die Fortsetzung des Journalismus mit anderen Mitteln. Ich bin überzeugt, dass er noch mehr Aufmerksamkeit damit erlangen wird – und das ist auch nötig. Wenn wir in den kommenden Jahren nicht in einer Ruinenlandschaft der energiepolitischen Luftschlösser sitzen wollen, wo es zu dunkel ist, um einen Lichtschalter zu finden, und falls doch, dieser kein Licht bringt, selbst wenn man ihn anstellt, dann verdienen Autoren wie Martin Schlumpf, dass man sie liest, damit wir auch richtig abstimmen. Mehr Licht, weniger Ideologie.»

Markus Somm, Chefredaktor Nebelspalter.ch

Es freut mich, dass Martin Schlumpf den deutschsprachigen Lesern zeigt, dass nur mit Kernenergie der Ersatz der Fossilen Energien erreicht werden kann.

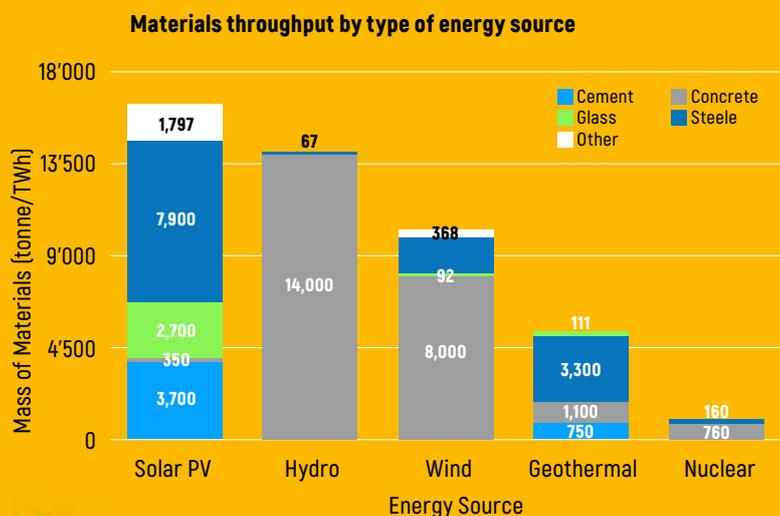
Dr. Irene Aegerter, Physikerin, Gründungs-Präsidentin Women in Nuclear (WIN)

Ich gratuliere Martin Schlumpf zu diesem Werk und wünsche allen Lesern viel Vergnügen.

Vanessa Meury, Präsidentin Energie-Club Schweiz



Martin Schlumpf, geboren 1947 in Aarau, ist Musiker, Forscher und Publizist. Nach seinem Musikstudium in Zürich wurde er 1977 Professor für Musiktheorie und Improvisation an der Musikhochschule Zürich. Nach deren Integration 2007 in die Zürcher Hochschule der Künste, war er bis zu seiner Pensionierung 2011 dort auch Senats- und Hochschulversammlungs-Präsident. Sein umfangreiches Werk als Komponist wurde in Konzerten in der Schweiz, in Europa und in den USA aufgeführt. Seit seiner Pensionierung setzt er sich immer mehr mit philosophischen und wissenschaftlichen Themen auseinander. Dabei ist eine Reihe von Publikationen entstanden, darunter seine bekannten Grafik-Kolumnen, was u. a. zu seiner Berufung in den Expertenbeirat des Energie Club Schweiz geführt hat.



*Quadrennial Technology Review: An Assessment of Energy Technologies and Research Opportunities.« Table 10. September 2015. United States Department of Energy. Nuclear and hydro require 10 tonnes/TWh and 1 tonne/TWh of other materials, respectively, but are unable to be labeled on the graph.

**Mit Beiträgen von
Simon Aegerter, Johannis Nöggerath,
Alex Reichmuth, Hans Rentsch,
Walter Rüegg und Markus Saurer**

Martin Schlumpf

Atomkraft. Das Tabu

Brauchen wir Kernkraftwerke?

ca. 170 Seiten, gebunden, mit 40 Grafiken und Fotos
16 × 23 cm

Preis: CHF 24.– EURO 24.–

ISBN 978-3-907339-36-7

Erscheint: März 2023

MARTIN SCHLUMPF

Atomkraft. Das Tabu

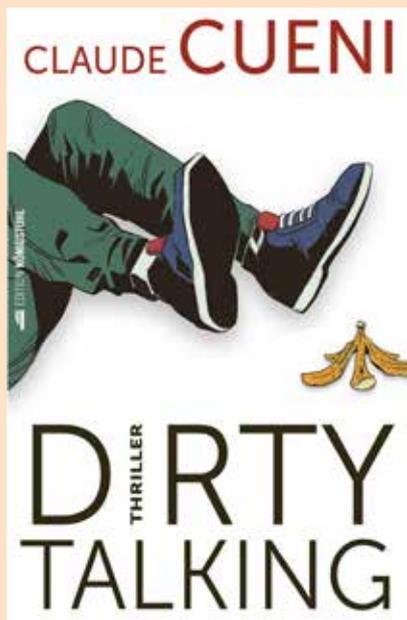
Brauchen wir Kernkraftwerke?

Unter dem Menetekel einer drohenden Stromversorgungskrise stellt sich die Frage nach dem wie weiter in der Energiepolitik. Weder ein Zubau an Stromversorgung noch ein Ausbau von Speichern und Netzen dürfte genügen, um die Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen. Damit ist die Frage wieder auf dem Tisch, ob auf den beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie zurückzukommen ist, da ohne Grundlast liefernde Kernkraftwerke eine zuverlässige und klimafreundliche

Stromversorgung in dem definierten Zeitfenster kaum möglich sein dürfte. Der Autor geht dieser Frage «ohne Scheuklappen» nach, fundiert und mit anschaulichen Grafiken zeigt er Möglichkeiten und Grenzen einer Stromerzeugung unter Einbezug aller verfügbaren Systeme auf, darunter auch der Kernenergie. Damit setzt sein Buch einen Kontrapunkt zur allgemein verbreiteten medialen «Meinung» zur Kernenergie.



Unsere Spitzentitel Herbst 2022

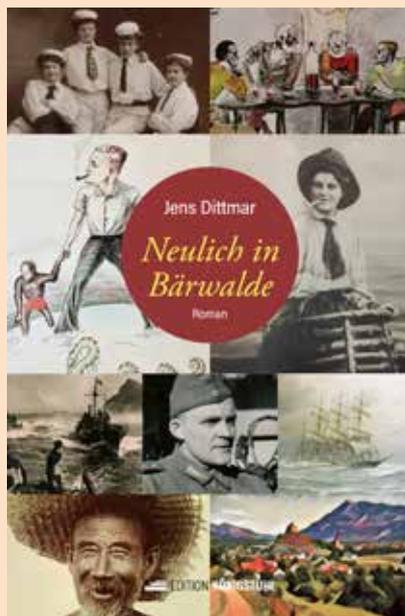


«Cueni schreibt wie wir rocken:
Dreckig, ehrlich und auf den Punkt.
Love it!»

Chris von Rohr, Rocklegende (Krokus)

ISBN 978-3-907339-23-7

Preis: 25.– CHF / 25.– Euro



«Die Tiefe und Weite der Ein- und Ausblicke sind dem umfassenden literarischen und philosophischen Wissen eines Autors geschuldet, der schon mehrfach als brillanter Erzähler in Erscheinung getreten ist. Wer niveauvolle Unterhaltung schätzt, wird an diesem Buch seine Freude haben.»

Manfred Schlapp, Philosoph, Publizist und Filmemacher

ISBN 978-3-907339-28-2

Preis: 25.– CHF / 25.– Euro



«Lezzi gelingt, woran andere vor ihm grandios scheiterten: Er schreibt eine gültige Geschichte des Schweizer Geheimdienstes, mit Ecken und Kanten, im Urteil grimmig, aber als Historiker stimmig, kompetent - und getragen von der Verantwortung für Land und Armee.»

Peter Forster, Weltwoche Nr. 45.22

ISBN 978-3-907339-26-8

Preis: 25.– CHF / 25.– Euro

Kontakte und Adressen im Überblick

Auslieferungen

Schweiz:

Buchzentrum AG (BZ)
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. +41 (0)62 209 25 25
kundendienst@buchzentrum.ch

Deutschland, Österreich, Südtirol:

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung

Postanschrift:

Postfach 2021
D-37010 Göttingen

Lieferadresse:

Anne-Vandenhoeck-Ring 36
D-37081 Göttingen
Tel. +49 (0)551 384200-0
Fax +49 (0)551 384200-10
bestellung@gva-verlage.de

Vertretungen

Schweiz:

Katrin Poldervaart
Oberer Moosweg 27
CH-4203 Grellingen
Tel. +41 (0)79 916 71 23
katrin.poldervaart@buchzentrum.ch

Deutschland:

Ost und Berlin

buchArt Verlagsvertretungen
Jastrow+Seifert+Reuter+Jastrow
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
Tel. +49 (0)30 447 32 180
service@buchart.org

Übrige Bundesländer

Axel Küppers Verlagsvertretungen
Walskamp 137
D-48308 Senden
Tel. +49 (0)2597 690 16 84
a.kueppers-verlagsvertretungen@t-online.de

Verlag

Edition Königstuhl

Dr. Manfred Hiefner
Oberrainstrasse 22
CH-8735 St. Gallenkappel
Tel. +41 (0)78 714 14 32
mhiefner@editionkoenigstuhl.com
www.editionkoenigstuhl.com

Medien + Veranstaltungen Deutschland

Urs Heinz Aerni

by Cortex Unit
Wörther Str. 2
D-10435 Berlin
Tel. +41 (0)76 454 527 9
ursaerni@web.de

Stand des Verzeichnisses: 30. November 2022

CHF = unverbindliche Preisempfehlung inkl. MWSt

Preisänderung, Lieferbarkeit und Irrtum vorbehalten

© Titelbild: Masks of Venice, Italy; aus Vladislav Jaros

«Winter in Venedig» (AXP Photography, unsplash.com)

© Vorschau: Manfred Hiefner